

30 - 486 - 12

DEUTSCHE ERDÖL-AKTIENGESellschaft
VERWALTUNG DER ERDÖLBETRIEBE 000193
BERLIN-SCHÖNEBERG, MARTIN-LUTHER-STRASSE 61-66

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
Verwaltung der Erdölbetriebe, Berlin-Schöneberg

An die
amerikanisch-englische
Kommission

(24) H a m b u r g
Shellhaus, Zimmer 511

Stadtesprache: Sammelnummer 71 28 11
Ferngespräche: Sammelnummer 71 24 76

Drahtwort: Verwaltung Berlin

Fernschreiber über Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
01 Berlin 1742

Bankkonto:
Deutsche Bank, Dep.-Kasse V2, Berlin-Schöneberg, Bayerischer Platz 9

Postcheckkonto: Berlin Nr. 21294

RB-Nr. 010258/0032

z.Zt. (20) Wietze, Kr. Celle
Bahnhofstr. 46

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

(Bitte angeben)
Unser Zeichen

53/Sch/M.

Berlin-Schöneberg

den 9. Okt. 1945

Betreff: Verarbeitung Werk Wietze

Auf den Betriebsstätten der Erdölwerke Wietze befanden sich während des Krieges keine Verarbeitungsanlagen. Lediglich in dem uns gehörenden Feldesteil von Nienhagen sowie im Erdölfeld Ölheim befanden sich je eine kleine, nach dem Aktiv-Kohle-Verfahren arbeitende Gasoliningewinnungsanlage. Die Produktion betrug im Jahre 1943

im Erdölfeld Nienhagen 8 t Gasolin und
im Erdölfeld Ölheim 41 t Gasolin.

Da die Verarbeitungsanlage Wilhelmsburg durch Fliegerangriffe 1944 und 1945 schwer getroffen war, wurde im Frühjahr d.J. damit begonnen, aus von Wilhelmsburg nach Wietze ausgelagerten Anlage-teilen eine Toppanlage und eine Topp-Vacuum-Anlage in Wietze selbst zu erstellen. Die Toppanlage mit einer Kapazität von 1.500 moto ist im August d.J. zum Anlaufen gekommen. Die Topp-Vacuum-Anlage mit einer Kapazität von 4.500 moto wird im November endgültig in Betrieb gehen. In der Topp-Vacuum-Anlage soll, abgesehen von Mehrprodukten, das Wietzer Schweröl auch noch auf Schmieröldestillate und Bitumen verarbeitet werden.

DEUTSCHE ERDÖL-AKTIENGESellschaft
VERWALTUNG DER ERDÖLBETRIEBE

Edith Meyer

DEUTSCHE ERDÖL-AKTIENGESellschaft

VERWALTUNG DER ERDÖLBETRIEBE z. Zt. (20)

BERLIN-SCHÖNEBERG, MARTIN-LUTHER-STRASSE 61-66

Wietze, Kr. Celle
Bahnhofstr. 46

30/4136 - 13

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
Verwaltung der Erdölbetriebe, Berlin-Schöneberg

An die
amerikanisch-englische
Kommission

(24) H a m b u r g
Shellhaus, Zimmer 511

Stadtesprache: Sammelnummer 71 28 11

Ferngespräche: Sammelnummer 71 24 76

000194

Drahtwort: Oliverwaltung Berlin

Fernschreiber über Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
Ol Berlin 1742

Bankkonto:

Deutsche Bank, Dep.-Kasse V2, Berlin-Schöneberg, Bayerischer Platz 9

Postcheckkonto, Berlin Nr. 21294

RB-Nr. 0/0258/0032

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

(Bitte angeben)

Unser Zeichen

53/Sch/M.

Berlin-Schöneberg

den 9. Okt. 1945

Betreff: Verarbeitung Werk Heide in Holstein

Im Jahre 1943, als dem letzten Normaljahr vor den schweren Luftangriffen, wurden im Erdölfeld Heide 115.693 t gefördert und in den dortigen Verarbeitungsanlagen 81.870 t durchgesetzt. Im Werk Heide befinden sich 2 moderne Toppanlagen, die eine Garantieleistung vor den Bombeneinwirkungen von je 100.000 jato besaßen. Die gesamte Produktion wurde in diesen Anlagen nicht durchgesetzt, weil infolge von Anweisungen der zentralen Planung des Reichs ein Teil des Rohöls nach anderen Raffinerien abdisponiert wurde. Bei der Aufarbeitung der 81.870 t Heider Rohöl wurden folgende Produkte gewonnen:

Gasolin	1.499 t	=	1,8 %
Benzin	11.871 t	=	14,5 %
Dieselmkraftstoff	16.480 t	=	20,3 %
Rückstand	51.571 t	=	62,5 %
Verlust	448 t	=	0,55 %

Der Topprückstand ging in einer Menge von 48.891 t zur Weiterverarbeitung auf Schmieröl, Bitumen an unser Werk Wilhelmsburg bzw. an fremde Raffinerien. Der Rest wurde als Heizöl geliefert.

Im Werk Heide wurden aus den anfallenden Erdgasen, Gasen aus der Ölstabilisierung und Toppgasen Gasolin und Treibgas erzeugt. Hierfür standen eine Aktiv-Kohle-Anlage (Kapazität 120 moto), eine Benzin-Stabilisierungs-Anlage (Kapazität 150 tato) und eine Treibgasgewinnungsanlage (Kapazität 60 tato) zur Verfügung. Im Jahre 1943 wurden in diesen Anlagen gewonnen:

./ (over)

676 t Gasolin und
1.223 t Treibgas.

Die Benzinstabilisierungsanlage und die Treibgasgewinnungsanlage waren deswegen so groß dimensioniert, weil die Absicht bestand, die Topprückstände in einer Krackanlage weiter zu verarbeiten - ein Vorhaben, das infolge der Kriegsentwicklung nicht mehr zur Ausführung gelangte.

Im Werk Heide sollten fernerhin in einer Schwelanlage, die nach dem estnischen Tunnelofenprinzip arbeitete, aus der bergmännisch gewonnenen Ölkreide (Ölgehalt der Kreide ca. 20 %) durch Abdestillation Schwelbenzin und Heizöl gewonnen werden. Dieser Betrieb konnte, bedingt durch technische Anlaufsschwierigkeiten und Zerstörungen durch Luftangriffe, nicht über den Versuchsbetrieb hinaus zum Anlaufen kommen.

Der Absatz der obenangegebenen Produkte erfolgte gemäß Anweisung der behördlichen Verteilungsstellen, wie AEV, ZB, ASV usw.

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten waren Aufgabe des Zentrallaboratoriums in Berlin-Mariendorf. Das örtliche Laboratorium diente der Betriebsüberwachung.

DEUTSCHE ERDÖL-AKTIENGESellschaft
VERWALTUNG DER ERDÖLBETRIEBE

Schlicht

30/HBQ - 14
Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
Erdölwerke Wilhelmsburg

000196

DRAHTWORT
Erdöl-Hamburg
FERNSCHREIBER
02 Hamburg 1103

FERNRUF
Hamburg Sammel-Nr. 337111
Rechtsbetriebs-Nr. Q0494/0804

BAHNANSCHLUSS
Hamburg-Wilhelmsburg
Anschlußgleis 31

BANKKONTEN
Deutsche Bank, Filiale Hamburg
Dresdner Bank in Hamburg
Hamburger Sparkasse von 1827
in Wilhelmsburg
Hamburg-Wilhelmsburg 1

POSTSCHECKKONTO
Hamburg 121 98

Deutsche Erdöl-Aktieng., Erdölwerke Wilhelmsburg, Hamburg-Wilhelmsburg 1

An die
Amerikanisch-Englische Kommission,
(24) H a m b u r g ,

Shellhaus, Zimmer 511.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
(in Ihrer Antwort zu vermerken)

② Hamburg-Wilhelmsburg 1
Reihenzugleich 252

691/J.

den 4.10.1945.

Betreff Verarbeitung Werk Wilhelmsburg.

Wir nehmen Bezug auf die Rücksprache mit unserem technischen Leiter, Herrn Dr. Bandte, am Mittwoch, dem 3.10.1945, vormittags 11 Uhr, und überreichen auf die uns gestellten Fragen in doppelter Ausfertigung

in der Anlage I: Die Schilderung unseres Verarbeitungsganges unter Angabe der Rohölverarbeitung im Jahre 1943 und der in diesem Jahre hergestellten Produkte,

in der Anlage II: Unsere Stellungnahme für unser Werk Wilhelmsburg zu den einzelnen Fragen des uns überreichten Fragebogens.

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
Erdölwerke Wilhelmsburg

Bandte
(Dr. Bandte)

Bollhorn
(Bollhorn)

4 Anlagen

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft

Erdölwerke Wilhelmsburg

000197

DRAHTWORT
Erdöl-Hamburg
FERNSCHREIBER
02 Hamburg 1103

FERNLAUF
Hamburg Sammel-Nr. 397111
Reichsbetriebs-Nr. 0/0494/0304

BAHNANSCHLUSS
Hamburg-Wilhelmsburg
Anschlußgleis 31

BANKKONTEN
Deutsche Bank, Filiale Hamburg
Dresdner Bank in Hamburg
Hamburger Sperrcasse von 1827
in Wilhelmsburg
Hamburg-Wilhelmsburg 1

POSTSCHECKKONTO
Hamburg 121 98

Deutsche Erdöl-Aktieng. Erdölwerke Wilhelmsburg, Hamburg-Wilhelmsburg 1.

An die

Amerikanisch-Englische Kommission,

(24) H a m b u r g.
Shellhaus, Zimmer 511.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
(in Ihrer Antwort zu vermerken)

691/J.

② Hamburg-Wilhelmsburg 1
Reihenzugdeich 232

den 4.10.1945.

Betreff Verarbeitung Werk Wilhelmsburg.

Die uns gestellten Fragen bezüglich der Verarbeitung im Werk Wilhelmsburg beantworten wir hiermit unter Zugrundelegung der für das Produktionsjahr 1943 vorliegenden Zahlen.

Im Jahre 1943 kamen insgesamt an Rohölen, Halbfabrikaten und zugekauften Produkten 125.711 t zum Einsatz, und zwar in der Hauptsache schweres Wietzer Rohöl, schweres Thörener Rohöl, Heider Rohöl und Ostmark-Rohöle.

Der Verarbeitungsgang war folgender: Die eingehenden Rohöle wurden in modernen Pipestill-Anlagen destilliert; nur in Notfällen wurde eine kontinuierlich unter Vakuum arbeitende Blasen-Destillation zusätzlich zur Hilfe genommen. Die anfallenden Destillate wurden mit Schwefelsäure raffiniert, mit Ausnahme des Benzins und des Treiböles. Das Benzin wurde zur Weiterverarbeitung an die Rhenania-Ossag abgegeben und das Dieselöl stand dem Zentralbüro für Mineralöl, der Verteilerorganisation für Dieseltreibstoff, zur Verfügung.

Die paraffinösen Schmieröl-Destillate, vom Spindelöl bis zur Zylinderölfraction, wurden vor Zuleitung zur Schwefelsäure-Raffination in einer Lösungsmittel-Entparaffinierung, die mit Äthylenchlorid als Lösungsmittel und mit Trommelfiltern arbeitete, entparaffiniert, wobei entparaffinierte Destillate mit Stockpunkten bis zu -20°C und Gatsche mit einem Ölgehalt von ca. 50-% anfielen.

Nur ein verschwindend geringer Teil der Destillate wurde in einer Selektiv-Anlage, die mit Karbolsäure als Lösungsmittel

b.w.

arbeitete, durchgesetzt. Es handelte sich hierbei mehr um eine Versuchsstation, die einen Durchsatz von 100 t Destillat pro Monat besass. Das anfallende Selektiv-Raffinat wurde nach Nachbehandlung mit Schwefelsäure als Wehrmachts-Motorenöl abgegeben. Der Extrakt wurde unsererseits nicht auf Spezialprodukte aufgearbeitet, sondern durch unsere Verkaufsorganisation an Händler verkauft.

Aus den im Jahre 1943 verarbeiteten Rohölen, Halbfabrikaten und zugekauften Produkten wurden folgende Mengen an Endprodukten erzeugt:

Benzin zur Weiterverarbeitung	10.274	t
Petroleum	9.263	t
Gasöl (Dieselöl)	18.597	t
Putzöl	955	t
Spindelöl-Destillate	7.215	t
Spindelöl-Raffinate	5.479	t
Maschinenöl-Destillate	5.454	t
Maschinenöl-Raffinate	12.265	t
Motorenöle	3.689	t
Zylinderöle und Getriebeöle	3.196	t
Bahnachsenöle	5.812	t
Dunkle Öle und Extrakte	3.088	t
Gatsche	9.538	t
Bitumen	19.770	t
Abfallprodukte (Harze etc.)	5.579	t
Halbfabrikate	1.470	t
Verluste	4.067	t
	<u>125.711</u>	<u>t.</u>

Der Absatz der einzelnen Produkte erfolgte gemäss Anweisung der behördlichen Verteilungsstellen, wie A.E.V., Z.B., A.S.V. usw. -

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
Erdölwerke Wilhelmsburg

Heinrich

W. G. Müller

Erdölwerke Wilhelmsburg

DRAHTWORT
Erdöl-Hamburg
FERNSCHREIBER
02 Hamburg 1103

FERNRUF
Hamburg Sammel-Nr. 367111
Reichsbetriebs-Nr. 00496/0804

BAHNANSCHLUSS
Hamburg-Wilhelmsburg
Anschlußgleis 31

BANKKONTEN
Deutsche Bank, Filiale Hamburg
Dresdner Bank in Hamburg
Hamburger Sparcasse von 1827
in Wilhelmsburg
Hamburg-Wilhelmsburg 1

POSTSCHECKKONTO
Hamburg 121 90

Deutsche Erdöl-Aktienges. Erdölwerke Wilhelmsburg, Hamburg-Wilhelmsburg 1

An die

Amerikanische-englische Kommission,

A n l a g e 2

Hamburg,

Shellhaus Zimmer 511.

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen
(in Ihrer Antwort zu vermerken)

② Hamburg-Wilhelmsburg 1
Reihenstiegleich 252

691/L.

den 4. Oktober 1945

Betreff

Die Fragen des uns überreichten Fragebogens beantworten wir wie folgt:

I) B e n z i n .

Das in unseren Toppanlagen anfallende Benzol-Destillat wurde zur Weiterverarbeitung dem uns benachbarten Werk der Shell abgegeben, wo es auf Spezialbenzine weiter verarbeitet wurde.

Die Herstellung von Sonderkraftstoffen erfolgte in unserem Werk nicht.

II) Dieselöl.

Das anfallende Dieselöl-Destillat wurde als solches dem Z.B. zur Verfügung gestellt und von diesem weitergeleitet. Eine Sonderverarbeitung fand bei uns nicht statt.

III) Heizöl.

Eine besondere Heizölproduktion fand bei unserer normalen Fabrikation, da die Rohöle bis auf Bitumen destilliert wurden, nicht statt.

IV) Schmiermittel.

1) Für Luftfahrt.

Flugmotorenöle wurden von uns nicht hergestellt.

2) Motorenöle.

Die von uns hergestellten normalen Motorenöle wurden aus dem Schwefelsäure-Raffinat unter Zugabe von Brightstock, soweit vorhanden, resp. falls notwendig durch Parafflow zwecks Stockpunkterniedrigung hergestellt.

Die von uns hergestellten geringen Mengen Motorenöl der Wehrmacht im Ausmaß von ca. 600 to. pro anno wurde in der Form gewonnen, daß die vorhandenen entparaffinierten Destillate mit Phenol als Lösungsmittel in unserer kleinen Phenol-anlage, die nur einen Durchsatz bis zu 100 to. Destillat pro Monat hatte, extrahiert wurden. Hierbei fielen ca. 40 % als Extrakt und 60 % als reines Phenol-Raffinat an. Dieses wurde in üblicher Weise mit Schwefelsäure raffiniert. Zur Verbesserung der Viskositätskurve wurde Oppanollösung, die wir von der I.G. erhielten, zugesetzt. Zur Erniedrigung des Stockpunktes erfolgte noch ein Zusatz von Parafflow.

Blatt 2 zum Schreiben an Amerik.-Engl. Kommission, Hamburg, Shellhaus.

3) Getriebeöle.

Das von uns hergestellte Getriebeöl wurde durch Mischen von Zylinderöl mit Destillat als Einstellkomponente hergestellt. Höchstdruck-Oele mit Sonderzusätzen wurden nicht fabriziert.

4) Hydraulik-, Rückstoß- und Puffer-Oele.

Diese Oele wurden von uns nicht hergestellt.

5) Eisenbahn-Schmiermittel.

Besondere Schmieröle mit Compoundierungsmittel wurden nicht hergestellt.

Die in den Pipestills anfallende Zylinderöl-Fraktion wurde entparaffiniert und auf Flammpunkt ca. 290°C abgeblasen und diente dann als Sattedampf-Zylinderöl. Ein ganz geringer Teil wurde einer Schwefelsäure-Raffination unterworfen und fand in dieser Form als Heißdampf-Zylinderöl Verwendung.

6) Industrieelle Schmiermittel.

~~Dampf-~~
Turbinenöle wurden nicht hergestellt.

Das von uns hergestellte Transformatorenöl wurde aus dem Spindelöl-Destillat des schweren Wietzer Rohöles durch normale Schwefelsäure-Raffination gewonnen. Zur Verbesserung des Stockpunktes wurde etwas Paraffin zugesetzt.

Schneid-, Rotschutz-, Spezial-Textil-, Uhren- und Instrumente-Oele wurden nicht hergestellt.

Kompundierte-Maschinenöle wurden nicht hergestellt.

7) F e t t e .

Fette wurden von uns nicht hergestellt.

8) Allgemein .

Emulsionen und Voltol wurden von uns nicht hergestellt.

V) Sondererzeugnisse.

1) Bitumen

Von den von uns hergestellten Bitumensorten fielen die leichten Sorten mit Kr.Sa. 35 bis 45°C direkt als Rohöl-Rückstand in den Pipestills an. Die härteren Sorten wurden durch Abblasen weiterer Oelanteile in Kesseln in üblicher Weise gewonnen.

Bitumen-Emulsionen oder Emulsionen anderer Pechrückstände wurden nicht hergestellt.

Irgendwelche weiteren Spezialprodukte aus Bitumen wurden nicht hergestellt.

2) Extrakte und Polymere.

Der anfallende Phenolextrakt wurde in der Form, wie er anfiel, zur Herstellung von Dunkelölen abgegeben. Eine weitere Verarbeitung auf Spezialöle fand in unserem Werk nicht statt.

Olefin-Polymere wurden von uns nicht hergestellt.

Hamburg-Wilhelmsburg 1, den 4. Okt. 1945

Blatt 3 zum Schreiben an Amerik.-Engl. Kommission, Hamburg, Shellhaus.

3) Paraffine.

Paraffine wurden von uns nicht hergestellt.
Der bei uns in der Entparaffinierung anfallende Gatsch mit einem Paraffingehalt von ca. 50 % kam zum Verkauf. Seine Weiterverwendung entzieht sich unserer Kenntnis.

4) Rostschutzmittel.

Rostschutzmittel wurden von uns nicht hergestellt.

5) Kabelisoleröl wurde von uns nicht hergestellt.

6) Kühlmittel und Enteisungsflüssigkeiten

wurden von uns nicht hergestellt.

7) Reinigungs- und Schädlingsbekämpfungsmittel wurden von uns nicht hergestellt.

VI) Industrielle Schmiermittel.

1) Turbinenöle.

Diese wurden von uns nicht hergestellt.

2) Eisenbahnöle.

a) Dampfzylinderöle (siehe oben Punkt 5) unter IV)

b) Achsenöle und Fette.

Die von uns hergestellten Achsenöle wurden in üblicher Weise durch Mischung von Rohöl-Rückstand mit Spindelöl-Destillat gewonnen.
Infolge Lockerung der Lieferungsbedingungen der Reichsbahn bezüglich Asphaltgehalt konnten in den letzten Kriegsjahren auch Rohöle mit höheren Asphaltgehalten zur Gewinnung von Achsenölen herangezogen werden.

c) Öle für Eisenbahn-Dieselmotoren.

Spezialöle für Eisenbahn-Dieselmotoren wurden von uns nicht hergestellt.

3) Schneidöle.

Schneidöle wurden von uns nicht hergestellt.

4) Ziehöle wurden von uns nicht hergestellt.

5) Walzöle wurden von uns nicht hergestellt.

6) Härteöle wurden von uns nicht hergestellt.

7) Kernöle wurden von uns nicht hergestellt.

8) Rostschutzmittel wurden von uns nicht hergestellt.

9) Rostschutzöle wurden von uns nicht hergestellt.

10) Tintenöle wurden von uns nicht hergestellt.

11) Textilöle wurden von uns nicht hergestellt.

12) Lederöle wurden von uns nicht hergestellt.

13) Kabelöle wurden von uns nicht hergestellt.

Hamburg-Wilhelmsburg 1, den 4. Okt. 1945

Blatt 4 zum Schreiben an Amerik.-Engl. Kommission, Hamburg, Shellhaus.

14) Marineöle.

Sofern unsere Normal-Raffinate den ZdM-Vorschriften der Marine genügten, kamen sie als solche zum Absatz. Insbesondere wurden bei uns ZdM 7 und ZdM 11 abgegeben. Das ZdM 11 erhielt den vorgeschriebenen Zusatz von 0,15 % Emulphor FM. 8118slisch.

15) Kältemaschinenöl.

Spezial-Kältemaschinenöle wurden nicht hergestellt.

16) Isolieröle (siehe oben Punkt 6) unter IV)
(Transformatorenöl)

17) Spezialitäten wurden von uns nicht hergestellt.

Die von uns hergestellten Maschinenöle waren normale Schmieröl-Raffinate.

Die hergestellten Dunkelöle waren entweder reine entparaffinierte Destillate oder Mischungen von Destillaten mit Rohöl-Rückständen.

18) Fette wurden von uns nicht hergestellt.

19) Forschung und Entwicklung.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten waren Aufgabe unseres Zentrallaboratoriums in Berlin-Mariendorf. Das hiesige Laboratorium diente der Betriebsüberwachung.

20) Kontrollprüfverfahren.

Die Ueberwachung erfolgte nach den Vorschriften der Richtlinien resp. nach vorhandenen DIN- oder ZdM-Vorschriften.

Deutsche Erdöl-Aktiengesellschaft
Erdölwerke Wilhelmsburg

J. G. G. G.

[Signature]